

Zusätzliche Veranstaltungen im WS 2002/03 **von Dr. Nikola Kompa:**

Proseminar: Einführung in die Erkenntnistheorie

Bereich: B 1
Beginn: Blockveranstaltung v. 24.02.-28.02.2003
Zeit: 9-12 Uhr u. 13.30-15 Uhr
Vorbesprechung am Do. 06.02.2003, 9-11 Uhr
Raum: 236

Da dieses Blockseminar an fünf aufeinanderfolgenden Tagen stattfindet, ist es entsprechend in fünf kleinere Blöcke gegliedert:

1. Eine Einführung in die Thematik: Wozu brauchen wir Wissen? Wie hängen die Begriffe *Wissen*, *Glauben*, *Wahrheit* und *Rechtfertigung* miteinander zusammen? Welche Erkenntnisquellen gibt es?
2. Die Frage nach der Möglichkeit einer Analyse des Wissensbegriffs: In welchen begrifflichen Zusammenhängen steht der Wissensbegriff? Ist es möglich, notwendige und zusammengekommen hinreichende Bedingungen für Wissen anzugeben?
3. Die Debatte zwischen Kohärenztheorie und Fundamentalismus: Gibt es ein Fundament unserer Erkenntnis? Gibt es Unfehlbarkeit oder sonstwie ausgezeichnetes Wissen? Führt der Kohärentismus in einen Rechtfertigungsregreß?
4. Die Skeptizismus-Problematik: Wie sieht eine skeptische Argumentation aus? Welche Spielarten des Skeptizismus gibt es? Was kann uns der Skeptiker lehren?
5. Eine Diskussion kontextualistischer Ideen: Kann der Kontext, in dem eine Wissenszuschreibung ("X weiß, daß p") vorgenommen wird, Einfluß auf den Wahrheitswert der Wissenszuschreibung nehmen? Wenn ja, wie?

Literaturgrundlage: Michael Williams [2001]: *Problems of Knowledge: A Critical Introduction to Epistemology*, Oxford. – Robert Audi [1998]: *Epistemology: A Contemporary Introduction to the Theory of Knowledge*, London & New York.

Proseminar: Paul Grice: Sagen, Meinen, Implizieren

Bereich: B 4
Beginn: Blockveranstaltung v. 24.03.-28.03.2003
Zeit: 9-12 Uhr u. 13.30-15 Uhr
Vorbesprechung am Do. 06.02.2003, 9-11 Uhr
Raum: 236

Manchmal sagen wir etwas, meinen es aber gar nicht. Manchmal sagen wir auch etwas, und meinen dabei etwas ganz anderes. Und manchmal meinen wir auch einfach mehr als wir sagen. D. h. wir sagen etwas explizit, und deuten etwas anderes lediglich implizit an – wir "implizieren" es nur, wie Paul Grice sagt. In einer Reihe von Vorträgen, die Paul Grice 1967 an der Harvard University hielt, hatte er den Versuch unternommen, diese verschiedenen expliziten und impliziten Formen der Kommunikation näher zu charakterisieren und gegeneinander abzugrenzen. All dies geschieht vor dem Hintergrund einer Analyse des Begriffs des Meinens, die sich in der nachfolgenden Debatte als sehr einflußreich erwiesen hat und mit der wir uns in diesem Seminar ebenfalls auseinandersetzen wollen.

Textgrundlage: Paul H. Grice [1967]: *Logic and Conversation*, William James Lectures, Harvard University; abgedruckt in Grice [1989]: *Studies in the Way of Words*, Cambridge, 1 – 143. – Paul Grice [1948/1957]: "Meaning", abgedruckt in Grice [1989], 213-223. – Paul Grice [1976/1980]: "Meaning Revisited", abgedruckt in Grice [1989], 283-303.